

Über die Flexibilität von Raupen-Teleskopkranen

Interview mit Dirk Bracht, Geschäftsführer der Franz Bracht Kranvermietung GmbH

Wo schwerste Lasten gehoben werden müssen, vertrauen Kunden vieler Branchen auf die Franz Bracht Kranvermietung GmbH. Der traditionsreiche nordrhein-westfälische Kranvermieter verfügt über mehr als 250 Krane, mit denen sie bundesweit Kranarbeiten im Hoch- und Tiefbau, in der Windkraftindustrie und im anspruchsvollen Stahlbetonbau übernehmen.

Franziska Brielbeck spricht im Interview mit Dirk Bracht, Geschäftsführer des Unternehmens, über die Vorteile dieses flexiblen Maschinenkonzepts und warum sie sich für einen weiteren Raupentelekrane entschieden haben.

Herr Bracht, die Raupentelekrane sind ein fester Bestandteil Ihrer Flotte. Für welche Tätigkeiten werden diese in der Regel bei Ihnen eingesetzt?

Dirk Bracht: Bei uns in der Kranvermietung gibt es für den Einsatz der Raupen-Teleskopkrane zwei Schwerpunkte: Der wichtigste Bereich ist die Betonfertigteilmontage. Im Baugewerbe sind unsere Krane meistens für Stammkunden mit wechselnden Langzeitbaustellen unterwegs und übernehmen Arbeiten im Rahmen des Hallen- oder Gebäudebaus, beispielsweise bei der Errichtung von Baumärkten, Möbelhäusern oder Werkshallen. Im Hinblick auf die vielen Ausstattungsmöglichkeiten kann ich für diese Tätigkeiten nur empfehlen, die Krane mit der optionalen Montage Spitze in Verbindung mit der zweiten Hubwinde für den Zwei-Haken-Betrieb auszu-

rüsten, sodass man Teile aufnehmen und dann in der Luft drehen kann.

Ein zweiter zentraler Einsatzbereich bei uns in der Vermietung ist die Windindustrie. In den Windparks fungieren die Teleraupen als flexible Hilfskrane für die großen Gittermast-Raupenkrane und werden dabei hauptsächlich eingesetzt, um diese auf- und abzurüsten.

Wo sehen Sie generell die Vorteile dieses Maschinenkonzepts im Vergleich zu anderen Krantypen, z.B. AT- und RT-Kranen?

Dirk Bracht: Der große Vorteil, den ich bei den Raupen-Teleskopkranen sehe, ist die Flexibilität auf der Baustelle, darunter vor allem das Verfahren unter Volllast. Während beispielsweise ein AT-Kran nur abgestützt an einer Stelle stehen bleiben und von dort aus seinen gewissen Arbeitsradius bedienen kann, können wir mit dem Raupentelekrane davon uneingeschränkt den Zielpunkt direkt mit der Last anfahren. Man kann perfekt auf engstem Raum arbeiten, den Ausleger unter bestehenden Bau-Konstruktionen flach hindurchführen, ihn wiederaufrichten, dabei schwenken. Der Kranfahrer kann jederzeit problemlos mit der Volllast am Haken ein Stück vor oder wie-



Für Dirk Bracht, Geschäftsführer von Franz Bracht Kranvermietung GmbH, ist die Pick & Carry Funktion bei allen Raupen-Teleskopkranen „einfach Trumpf“.

der zurückfahren, ohne dabei die Kabine verlassen zu müssen. Das ist nicht nur sehr komfortabel, sondern auch zeitsparend. Die Pick & Carry Funktion ist einfach bei allen Raupen-Teleskopkranen Trumpf. Auch ein RT-Kran kann das nicht leisten.

Darüber hinaus ist ebenso der Transport eines Raupen-Teleskopkrans zwischen den Baustellen im Vergleich mit RT-Kranen einfacher – ein sehr wichtiger Punkt für Kranvermieter wie uns. Dass Raupentelekrane auch in der Größenordnung eines 130 Tonners immer noch kompakte Abmessungen aufweisen, beispielsweise eine Transportbreite von 3,0 m, ermöglicht es, sie auf einem Standard-Tieflader zu transportieren. Die Demontage der Raupenträger ist dabei kein Problem, da sich der flexible Telekrane dank der Selbstmontage schnell und einfach selbst aufbauen kann und kein Hilfskrane benötigt wird. Bei einem RT-Krane dieser Größe wäre der Transport durch Einsatz eines Spezialtieflagers viel aufwendiger.

Warum haben Sie sich mit dem Kauf eines weiteren Gerätes konkret wieder für einen Raupentelekrane des Herstellers SENNEBOGEN entschieden?

Dirk Bracht: Den SENNEBOGEN 6133 E im Speziellen haben wir gekauft, weil er als 130 Tonner perfekt die Lücke zwischen unseren bereits vorhandenen 100- und 220 t- Raupentelekränen füllt. Vor allem im Baugewerbe bzw. für die Betonfertigteilmontage wird alles unter 120 t Traglast schnell zu klein. Der 6133 E deckt dieses Leistungsfeld dagegen perfekt ab.

Für einen weiteren Kran von SENNEBOGEN haben wir uns zu einem entschieden, weil wir zu diesen Maschinen ein durchweg positives Feedback von unseren Mitarbeitern bekommen. Den Kranfahrern sind vor allem die Bedienerfreundlichkeit, die Wartungsfreundlichkeit und die Feinfühligkeit der Steuerung wichtig – alles Faktoren, zu denen wir nur hervorragende Rückmeldungen erhalten.

Ein weiterer Punkt ist, dass die Krane generell sehr robust und zuverlässig sind, sodass wir in der Vermietung so gut wie keine Ausfälle haben. Sollte es dennoch zu kleineren Reparaturen oder Instandhaltungsarbeiten kommen, können wir das meiste in unserer gut ausgestatteten und geschulten Werkstatt einfach selbst beheben.

Das sind meiner Meinung nach auch genau die Eigenschaften, durch die sich die Raupentelekopkrane auszeichnen: Extreme Robustheit, herausragende Zuverlässigkeit und eine beherrschbare Elektrik/Elektronik nach dem Motto „Keep it simple“.

Der neue SENNEBOGEN 6133 E kommt erstmals als Raupentelekrane mit einer Reichweite von 52 m und einer maximalen Traglast von bis zu 130 Tonnen auf den Markt. Trotz seiner Größe besticht der flexible Telekran durch beste Transporteigenschaften dank teleskopierbarem Unterwagen und einfachen Selbstmontagesystem.



Das Kranmagazin hat Herrn Dirk Bracht auch einige Fragen zur aktuellen Situation gestellt – hier sein Statement:

Herr Bracht, die letzten 18 Monate hatten wir alle mit Lockdowns und Materialproblemen auf den Baustellen zu kämpfen, wie sind Sie durch die Corona-Krise gekommen?

Dirk Bracht: Zum Thema Corona kann ich für unser Unternehmen, bzw. für die Branche der Kranvermieter sagen, dass wir von der Auslastung noch sehr zufrieden sein können und die Corona Zeit bis jetzt sehr gut gemeistert haben. Die Auswirkungen zum Materialmangel ist für mich schwer einzuschätzen, aber ich habe hierzu von Lieferantenseite schon mehrfach erfahren, dass ab Mitte 2022 die Liefersituation sich wieder stabilisieren und normalisieren könnte. Allerdings werden die Beschaffungspreise nicht wieder das vorherige, niedrigere Preisniveau erreichen.

Herr Bracht, Sie haben mit den Teleraupen und dem neuen großen Raupenkran LR 1700 wieder in Maschinen investiert, die hauptsächlich in der Windkraft zum Einsatz kommen, wie sehen Sie die Entwicklung in diesem Bereich für 2021 und 2022?

Dirk Bracht: Zum Bau weiterer Windkraftanlagen an Land sehe ich weiterhin die vorhandene Genehmigungsproblematik mit dem dazugehörigen Bearbeitungszeitaufwand und nicht zuletzt den Widerstand der Anwohner als absoluten Hemmschuh für die Windbranche. Und diese Problematik bleibt auch Parteiunabhängig, egal welche Parteien die neue Regierung bilden wird. Die Auslastung im Windkraftbereich für unsere Großkranflotte für das Jahr 2022 ist dennoch gegeben.

Vielen Dank Herr Bracht und weiterhin viel Erfolg und alles Gute.